

1. Vierteljahresbericht des Arbeiterinnensekretariates pro 1912

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verfiicht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **7 (1912)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

als Ersatz; in die Geschäftsleitung Gen. Schmid.

9. Gen. Walter weist auf das gedruckt vorliegende Arbeitsprogramm hin, das eine Wegleitung sein soll für die Sektionen.

10. und 11. Gen. Walter empfiehlt die Gründung von Jungmädchenorganisationen, deren sich die Arbeiterinnenvereine ganz besonders annehmen sollten. Auch Gen. Dändliker weist auf die Bedeutung der Jugendorganisationen hin.

12. Unter Verschiedenem fragt Gen. Bräm, Zürich an, was der Zentralvorstand in Zukunft für Propaganda zu entfalten gedenkt zur besseren Organisation des Frauentages.

Zum Schlusse spricht Gen. Schmid dem alten Zentralvorstand den Dank aus für die von ihm geleistete Arbeit. Auf ihren Antrag beschließt die Versammlung, der Alt-Zentralpräsidentin Gen. Dunkel, Winterthur in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verband, ein Geschenk von 20 Fr. zu übersenden. Gen. Zinner überbringt die herzlichsten Grüße von Gen. Dunkel.

Um ½6 Uhr abends erklärt die Präsidentin die arbeitsreiche Tagung für geschlossen.

Die Sekretärinnen: Wirz und Leepin.

I. Vierteljahresbericht des Arbeiterinnensekretariates pro 1912.

In den Monaten Januar bis Ende März 1912 wurden vom Arbeiterinnensekretariat 37 Referate gehalten. 9 dienten der rein gewerkschaftlichen Aufklärung, 14 verbreiteten sich über die politische Bewegung, in 7 Vorträgen kamen ineinanderwoven gewerkschaftliche, politische, genossenschaftliche und andere Arbeiterfragen zur Behandlung, 4 beschlugen das Gebiet der eidgen. Kranken- und Unfallversicherung und 3 des Zivilgesetzes. Die Thematias wurden größtenteils von den Organisationen selbst bestimmt. Nur in einigen wenigen Fällen blieb die Auswahl der Sekretärin überlassen. Diese Agitations- und Bildungsvorträge wurden geleistet den Verbänden der Textilarbeiter (10), Arbeiterinnen (8), Unterrichtskurs und Lesesabende Arbeiterinnenverein Weinfelden (5), Schneider und Schneiderinnen (3), Festreden Arbeiterinnen und Arbeiter-Unionen (6), Frauen-Konferenz (1), Jugendorganisation (1), Handels- und Transportarbeiter (1), Lebens- und Genutzmittelarbeiter (1), Uhrenarbeiter (1). Außerdem wurde an 21 Sitzungen und 15 Versammlungen teilgenommen. 126 Posteingängen stehen 203 Brief-, Postkarten- und Zirkularausgänge gegenüber. Der Versammlungsbesuch war durchweg ein guter. Die Zahl der Neuaufnahmen in die Organisationen mag mit rund 200 eher zu tief bemessen sein. An Abonnements für die „Vorkämpferin“ wurden über 100 gewonnen. Neben der Redaktion der „Vorkämpferin“ wurden noch eine Reihe weiterer schriftlicher Arbeiten besorgt.

Dem durch die vielerorts ungünstigen Arbeitsverhältnisse an seiner Entwicklung gehemm-

ten Textilarbeiterverband suchte das Arbeiterinnensekretariat neben der Abhaltung von Agitationsreferaten durch persönlich betriebene Hausagitation an die Hand zu gehen. In Verbindung mit dem Sekretariat in Wallisellen gelang es beispielsweise in Uster, die zusammenbrechende Sektion auf eine numerisch achtungswerte Höhe zu bringen.

Auf den Arbeiterinnenverband wird die Reorganisation der Partei eine belebende Einwirkung ausüben. Vom Arbeiterinnensekretariat wurde ein neues Statut und Arbeitsprogramm ausgearbeitet. Der Frauentag war auch dies Jahr eine prächtig verlaufene Demonstration an allen jenen Orten, wo Arbeiterinnenverein und Arbeiter-Union die Veranstaltung gemeinsam trafen. In Weinfelden konnte nur durch die Abhaltung eines Unterrichtskurses verbunden mit Lesesabenden die noch junge Sektion in ihrem Wachstum gefördert werden.

Auch dem Verbands der Schneider und Schneiderinnen leistete die Sekretärin ihre Dienste in der Hausagitation. Die am Plake Zürich wirkende Kommission erzielte bemerkenswerte Erfolge.

Die Hausagitation in Dübendorf vermittelte interessante Einblicke in die Heimarbeiterinnenverhältnisse der Näherei und Konfektion auf dem Lande. Wo früher der Seidenwebstuhl gestanden, raffelt heute die Nähmaschine. Diese gewährt nicht nur der armen, sondern ebenso der begüterten Bauernfrau und Bauerntochter ein allerdings nur bescheidenes Nebeneinkommen. Bemerkenswert ist, daß die Mehrzahl dieser Frauen die geringe Entlohnung als eine unwürdige Einschätzung der Frauenarbeit empfindet und dem Gedanken der Vereinigung zur Erringung besserer Arbeitsverhältnisse sympathisch gegenübersteht.

In Winterthur-Löß wurde die Gründung der Jugendorganisation der Mädchen vorgenommen.

Im Transportarbeiterverband half die Sekretärin mit zur Organisation der Zeitungsverträgerinnen des „Tages-Anzeigers“, von denen bei einer ersten Versammlung 25 sofort der bereits bestehenden Gewerkschaft der Verträgerinnen vom „Volksrecht“ beitraten.

Die Tätigkeit des Arbeiterinnensekretariates setzte nun ebenfalls im Uhrenarbeiterverband mit Erfolg ein. Sie wird in den nächsten Monaten in größeren Agitationstouren ihren Fortgang nehmen.

Vor eine prächtige Aufgabe gestellt sieht sich die Sekretärin durch die Zuweisung der Arbeit über die Erhebungen in den Schweizerischen Arbeiterinnenvereinen und damit im Zusammenhang über die Arbeiterinnenorganisation überhaupt. Die zu gewinnenden Resultate werden von nicht zu unterschätzendem Einflusse sein auf die fernere Entwicklung der Schweizerischen Arbeiterbewegung.

Arbeiterinnenverein Basel. Versammlung, Montag 1. Juli, abends 8¼ Uhr im Lokal Burgvogtei (Eingang Schafgäßli). Zahlreiches Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.